



St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Lürrip



Pressemitteilung

Rest Mai und etwas Juni 2023

Hallo Leute,

hier noch eine Pressemitteilung mit den Informationen aus dem Rest-Mai und was so Anfang Juni los war.

Unser Königszug inklusive König Kalle war schwer aktiv auf dem Vatertagfußballturnier des Sportvereins. Ich konnte als interessierter Gast die ersten Spiele verfolgen. Am Anfang starteten sie mit mehreren Unentschieden, gefühlt so 10 oder so. Dies trotz spielerischer Überlegenheit, die Chancenverwertung war manchmal nicht optimal. Zusammenhalt und Trinksprüche stimmten, da gab es nix auszusetzen. Dann kam ein überzeugender 6:0 Sieg, und sie waren vorne mit dabei. Ich musste, wie dies Vatertag so ist, weiterziehen und kann im Moment nicht sagen, wo sie in dem Turnier letztendlich gelandet sind. Wird nachgeliefert.

Dann war es endlich soweit, Fronleichnam stand auf dem Kalender. Da unsere Partnerpfarrgemeinde aus Hardterbroich dieses Jahr mit dem Gottesdienst und der Prozession dran war, trafen sich ca. 50 Bruderschaftler aus Lürrip gegen 11 Uhr an der Konzertmuschel im Volksgarten. Wir verfolgten den Gottesdienst, der in Deutsch und in Polnisch gehalten wurde und führten anschließend die Prozession zum Außenaltar an den Kaufmännischen Schulen. Zügig ging es dann in die St. Bonifatiuskirche in Hardterbroich zum Schlusseggen. Zügig war gut, denn wir hatten ja noch unsere Kirmeseröffnung zu feiern.

Gegen 13 Uhr, den Schlusseggen noch im Ohr, erreichten dann die Prozessionsteilnehmer unser Pfarrheim in Lürrip, wo die Nichtteilnehmer schon alles hergerichtet hatten. Der Bierwagen hatte einladend seine Wände hochgeklappt, freundliches Fachpersonal schenkte gut gekühlte Getränke aus, intensiver Grillgeruch nach ordentlich Röstaromen wehte über den Platz, aus allen Ecken und Schattenplätzen hörte man intensive und aufschlussreiche Gespräche. Leise Musik (am Anfang...) begleitete all dies. Unser Präsident verteilte in einer kleinen Zeremonie die Ärmelbänder an die Häuser und wünschte allen einen schönen Restnachmittag.

Beim Vogelschuss im letzten Jahr gab es ja diese spontane Spendenaktion für die Bruderschaft. Die Spender wurden aufgerufen, doch die Literzahl 1 zu 1 in landesüblicher Währung, sprich in Euro, abzugeben. Stolz berichteten unsere Kassierer, dass alle, aber wirklich auch alle, zu ihrer Spende standen und das Geld abgeliefert hatten. Einige wenige waren an dem Tag verhindert, diese hatten sich jedoch im Vorfeld gemeldet und die Abgabe zeitnah nach Fronleichnam zugesagt. Super Aktion, super „Treuebeweis“. Wer weiß, wieviel Liter auf dem Grillwurstpappdeckel standen, der kann sich ausrechnen, was da an Euro reingekommen ist.

Es gibt Bilder, die zeigen, dass irgendwann an diesem Nachmittag wohl die Sonne verschwunden ist, Dunkelheit macht sich auf den Bildern breit. Ja, scheint spät geworden zu sein für den einen oder anderen. Sei's drum, das Aufräumen am anderen Tag war schnell erledigt, sehr viel von dem Grillgut und den alkoholischen Getränken war aufgebraucht, es gab lediglich kleinere Reste. Beim Bier war etwas mehr über, hier muss geschaut werden, dass dieses unter die Leute kommt wegen Mindesthaltbarkeitsdatum und so. Zur Begriffsbestimmung kurz, „alkoholische Getränke“ sind die richtigen, prozentual etwas höher ausgelegten Getränke, Bier steht da eher auf der anderen Seite...

Wer zurzeit mit offenen Augen durch Lürrip und auch durch angrenzende Stadtteile läuft, der wird sicherlich den Aufkleber bemerkt haben, der auf der nächsten Seite abgebildet ist. Schaut auch einmal unter euren Tisch oder in euren Kühlschrank, solche Aufkleber wurden schon an den verrücktesten Orten entdeckt. Kein Scherz, hab ich selber mitbekommen.



Unsere Fahnengruppe feiert, wie man sieht, in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum.

1998 war es, der Vater von unserem Hans-Martin Fondermann, Martin Fondermann aus dem Jägerzug Rohrmühle, war König. Damals war es so, dass normalerweise in jedem Jahr ein neuer Fähnrich und neue Fahnenjunker gewählt wurden. Da die Rohrmühle nicht noch 3 Mann für die Fahnengruppe abstellen wollte, fragte Martin Fondermann bei Stefan Engels, Guido Mevissen und Michael Lamerz aus der Präseswache, ob sie sich in diesem Jahr bereiterklären könnten, dies zu übernehmen. Am Anfang trugen sie noch die Uniform der Präseswache, hier ein Bild der jungen Herren von damals mit grauen Hosen und blauer Uniformjacke.



Die Fahnenoffiziere Ulrich Mentsches und Kurt Lindemann waren schon länger dabei, Olle Merckens kam ab 2000 dazu. Hier ein Foto aus 2000, mit allen damaligen Mitgliedern. Wir zu sehen von links nach rechts die Bruderschaftler Lindemann, Lamerz, Engels, Mevissen, Merckens und Mentsches.



Zuerst nur für ein Jahr geplant, kam es auf dem Vogelschuss 1999 dazu, dass es keinen neuen Königsanwärter gab. Spontan wurde auf dem Platz die Idee geboren, dass Martin noch ein Jahr „dranhängen“ und danach dann das Triple in 2000 als Kaiser perfekt machen könne. So wurde er auch in 1999 König und fragte die drei Fahnenräger vom letzten Jahr, ob sie ihm auch in 1999 die Fahne vorne weg tragen könnten. Konnten sie. Ebenso im Jahre 2000, Martin Fondermann wurde zum 3. Mal König und damit Kaiser.

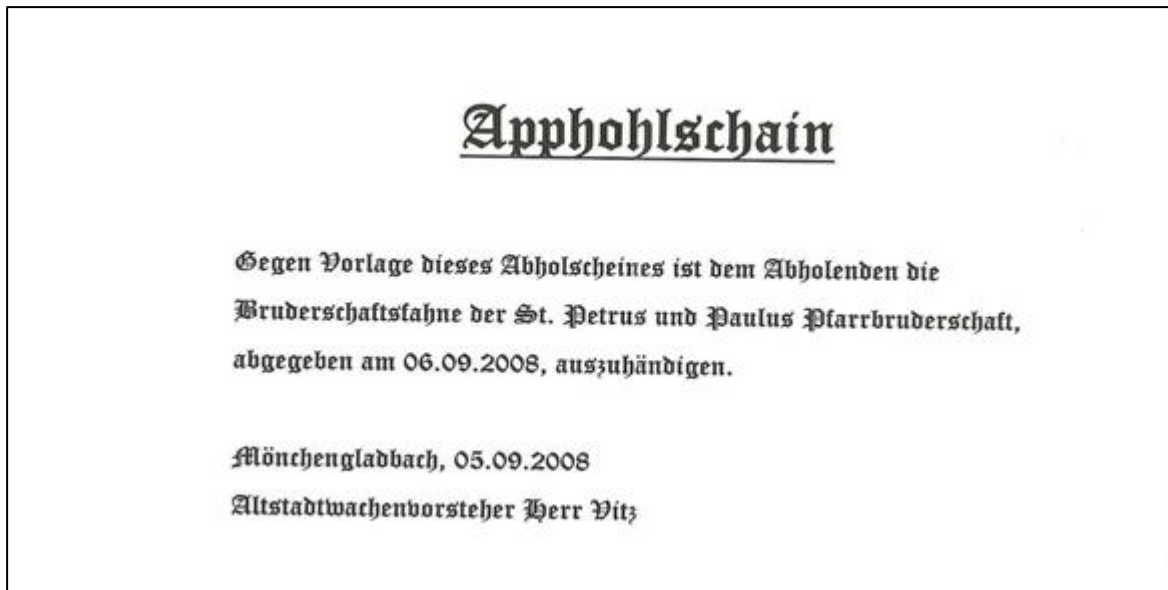
Hier mussten nun Entscheidungen gefällt werden. Die Präseswache wollte ihre Mitglieder zurück, die Bruderschaft wollte gerne die Fahnenräger in grünen Uniformjahren. Dies stand im Jahre 2000 im Raum und endete damit, dass die Mitglieder der Fahnenräger aus der Präseswache austraten. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass - wie wir alle wissen - die Mitglieder der Fahnenräger in jedem Jahr auf der Jahreshauptversammlung erneut gewählt werden müssen.

Sie hatten sehr viel Spaß an ihrer Aufgabe, die Stimmung war sehr gut und so zogen die Jahre und Könige ins Land. Im Laufe der Jahre veränderte sich die Zusammensetzung. Ulrich Mentsches und Kurt Lindemann schieden aus, Guido Mevissen zog sich zurück, Stefan Engels ebenfalls vor einigen Jahren. Dafür kamen dazu Sascha Peick (mittlerweile wieder ausgeschieden) und Hans-Jürgen Uerlings. Die aktuelle Besetzung sieht ihr auf dem Aufkleber. Gut zu erkennen von links nach rechts Michael Lamerz, Olle Merckens und Hans-Jürgen Uerlings.

Die erste Tätigkeit, die sie am Anfang ausführen mussten war, eine neue, lange Fahnenstange zu besorgen. Die alte Stange war, um die Fahnenstange fest zu bekommen, Jahr für Jahr abgesägt worden, so dass die Fahne immer kleiner wurde. Bei der Hülse, die im Moment dran ist, handelt es sich übrigens um eine umgebaute Bremsbuchse. Es gab Jahre, da wurden Teile der alten Fahnenstange über Nacht in der Badewanne gewässert, damit sie etwas dicker waren und in der Hülse hielten.

„Immer vorne dabei“ lautet ihr Motto auf dem Jubiläumsaufkleber. Dies macht es einem Neuling in z. B. einem Königshaus leicht, die Marschrichtung zu finden. Ist mir so vor einigen Jahren ergangen. Sie sind auch dabei, wenn unser König einen Gastbesuch bei einer anderen Bruderschaft macht. Oder bei der Nachtwallfahrt, die so im März/April jedes Jahr durchgeführt wird. Ebenso sind sie in jedem Jahr auf der Wallfahrt nach Kevelaer ein fester Bestandteil. Geht unser König auf den Bezirkskönig, so sind sie als Unterstützung am Nachmittag und, bei einem erfolgreichen Vogelschuss, auch am Abend beim Königsehrenabend dabei. Eine Teilnahme beim Stadtschützenfest versteht sich von selbst. Oh, natürlich, bei der Fronleichnamprozession oben waren sie auch „vorne dabei“.

Bedingt durch ihre Präsenz über das ganze Jahr gesehen sind sie natürlich überall bekannt, haben, wie man so sagt, ein großes „Netzwerk“. So war es eine Leichtigkeit für sie, während eines Stadtschützenfestes in 2008 am Samstag die Beziehung zur Polizei am Alten Markt spielen zu lassen und kurzerhand die Fahne und ihre Säbel unter Verschluss zu geben. Der Altstadtwachenvorsteher Vitz erstellte ihnen auch einen originalen „Appholschain“, mit dem sie ihre Fahne und Säbel am nächsten Tag bei den Kollegen von Vorsteher Vitz wieder abholen konnten. Ja, Beziehungen halt... Ich bin ins Archiv gegangen und konnte eine Kopie dieses Schains finden:



Ich will nicht sagen, dass sie es in diesem Jahr mal so richtig krachen lassen, das machen sie ja jedes Jahr! Aber vielleicht gibt es hier und da ein Bierchen mehr. Wie sagt unser Bezirksbundesmeister in solche einem Fall immer? „H e r z lichen G l ü c kwunsch“.

So, wir stehen kurz vor unserem Schützenfest. Unsere Häuser haben als Übung einige andere Schützenfeste als Gast besucht, Bettrath zum Beispiel. Ich war in Hardterbroich dabei, bei tropischen Temperaturen. Unser Königshaus war von einer Grippe, wohl eingefangen auf Fronleichnam !!!, ans Bett gefesselt, unser Prinzenhaus war auf Bezirksebene in Waldhausen unterwegs, so dass unser Schülerprinz Colinn Albertz als Ranghöchster bei der Begrüßung erwähnt wurde. Hat er genossen, glaube ich.

Schauen Sie auf den Kalender, so ist unser nächster gemeinsamer Termin der Silberputz am 23. Juni auf dem Sportplatz. Danach beginnen die turbulenten Tage, darüber im Juli dann einen Bericht.

Peter Ewert
Pressewart